

Wer sich benimmt, gewinnt

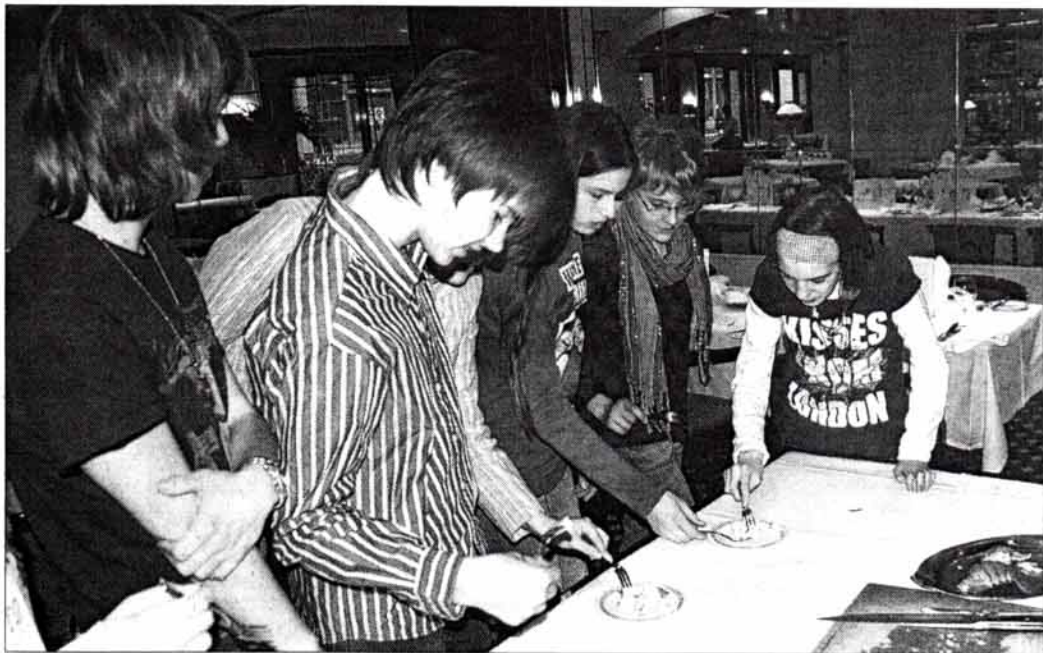
Brauchen wir Tischsitten und Manieren?

In Vorbereitung auf die Jugendweihen bietet der Landesverband der Interessensvereinigung Benimmkurse an. Der Zuspruch ist groß und die Teilnehmer-Tendenz steigend. Manieren können nicht nur beim ersten Date durchaus hilfreich sein.

Von Tobias Dachenhausen

„Immer von außen nach innen essen“, sagt Christine Timme. Sie ist Mitarbeiterin des Magdeburger Maritim-Hotels und deutet auf die drei Gabeln und drei Messer, die um den Teller liegen. „Die Serviette gehört auf den Schoß. Wenn man husten muss, immer den Handrücken vorhalten“, erklärt sie. Die sechs Jugendlichen im Alter von 14 Jahren hören ihr gebannt zu. „Um die Gabel richtig zu halten, muss die Wölbung nach oben, allenfalls nach dem Abschneiden darf diese nach unten zeigen“, berichtigt Timme einen häufig gemachten Fehler. Zum zweiten Mal wird dieser Benimmkurs von der Interessensvereinigung Jugendweihe angeboten. „Es wird immer beliebter. Die jungen Leute lernen viel Neues und können auch mal in feiner Atmosphäre etwas essen“, erzählt Kathrin Flecken. Sie ist die Jugendweihe-Organisatorin für den Raum Burg. Es ist der kleinste von drei Kursen, die anderen waren mit jeweils 29 Teilnehmern ausgebucht.

Und eine schöne Atmosphäre hatte das Maritim Hotel in Magdeburg ganz gewiss. Zum Drei-



Es ist unhöflich, etwas nicht wenigstens zu probieren. So musste also jeder beim Benimmkurs für Jugendliche den Hummer mal probieren.

Foto: Tobias Dachenhausen

Gänge-Menü gehörten eine Antipasti-Vorspeisen-Platte, Forelle und ein exotischer Früchteteller mit Mousse au Chocolat. „Hier werden den Jugendlichen Dinge gezeigt, die sie vorher nicht unbedingt kannten“, sagt Flecken.

**„Hummer?
Schmeckt gar
nicht schlecht“**

Drumherum bot sich den Ju-

gendlichen auch die Gelegenheit, einen Hummer zu kosten. „Er muss nicht aufgegessen werden, aber probiert wird alles, sonst ist es unhöflich“, erklärt Timme eine weitere Verhaltensregel. So nahmen die Jugendlichen anfangs skeptisch einen Bissen und stellten fest: „Mensch, das schmeckt doch gar nicht schlecht.“

Gute Manieren gehören gerade in der Geschäftswelt dazu. Sie sind für Jugendliche hilfreich auch im Rahmen von Bewerbungsgesprächen. „Die Teilnehmer legen jetzt ihren

Grundstein für das berufliche Leben. Fehler macht aber jeder mal“, sagt Flecken. Traurig findet sie dagegen allerdings, dass in vielen Familien kaum noch gemeinsam gegessen wird. „Kommunikation ist wichtig und gerade im Hinblick auf die Manieren sind Eltern das große Vorbild. Was diese machen oder nicht machen, wird natürlich von den Kindern übernommen“, meint die Jugendweihe-Organisatorin. Dass sich Eltern und Großeltern über derartige Gepflogenheiten freuen, weiß auch Kathrin Flecken.

MANIEREN SIND WICHTIG, WEIL ...



Laura Polotzek: „... wir ohne sie nicht durch das Leben kommen würden. Ohne Manieren würde doch Chaos herrschen.“



Sven Bielenski: „... sie entscheidend sind für einen guten Eindruck und den will man ja in vielen Situationen machen.“



Martha Sommer: „... sie uns durchs Leben bringen und eine gewisse Art Regeln sind, an denen man sich halten sollte.“



Arne Büttner: „... man sonst nicht wüsste, wie man sich verhalten kann und soll. Gewisse Regeln müssen ja da sein.“